

Unsere Grundrechte

Wie schützen wir unsere Freiheitsrechte?



Maxi: Reisefreiheit, Glaubensfreiheit, Meinungsfreiheit: All diese Freiheiten stehen in diesem kleinen Buch drin, im deutschen Grundgesetz. Scheint also ziemlich wichtig zu sein, das mit der Freiheit. Wenn ich durch Berlin laufe, sehe ich aber auch Verbote. Ich darf zum Beispiel nicht einfach so bei Rot über die Straße gehen. Ich möchte deswegen heute wissen: Was genau bedeutet Freiheit eigentlich? Warum ist sie für unsere Gesellschaft so wichtig? Und wo genau liegen die Grenzen meiner eigenen Freiheit?

Ich treffe Bijan Moini. Er ist Jurist und arbeitet für die Gesellschaft für Freiheitsrechte.

Bijan, ich erinnere mich noch an den Satz: Jeder hat das Recht, seine Persönlichkeit frei zu entfalten. Wenn ich hier aber über die Straße laufen will, dann wird mir doch ziemlich viel verboten. Zum Beispiel sagt mir die rote Ampel, dass ich nicht drüber laufen darf. Ist das noch Freiheit?

Bijan Moini: Ja, das ist Freiheit, nämlich die Freiheit, einen Straßenverkehr zu haben, bei dem man keine Lebensgefahr erleidet. Regeln und Verbote sind notwendig, damit wir überhaupt miteinander zusammenleben können und unsere Freiheit ausleben können.

Maxi: Also ist das sehr wichtig? Etwas, das wir Menschen brauchen?

Bijan Moini: Die Freiheiten sind im Prinzip das, was wir haben und was wir bestmöglich erhalten und ausleben möchten und auch dürfen. Aber eben nur so weit, wie es die Freiheiten anderer Menschen nicht beeinträchtigt und einschränkt.

Maxi: Auf die wichtigsten unserer Freiheitsrechte gibt es sogar eine Garantie. Die sind nämlich im deutschen Grundgesetz, also unserer Verfassung, festgeschrieben. Die wichtigsten stehen dort in Artikel 1 bis 19, also ganz vorne.

Bijan Moini: Einfach, um ihre Bedeutung zu unterstreichen und um zu sagen: Der Staat dient dem Menschen und nicht umgekehrt. Wir definieren nicht erst, wie der Staat aussieht und aufgebaut ist. Das steht nämlich in Artikel 20 fortfolgende. Sondern erstmal definieren wir, was den Menschen zusteht.

Maxi: Aber welche Freiheiten haben wir denn ganz konkret laut Grundgesetz?

Bijan Moini: Es gibt z. B. die Meinungsfreiheit. Also man kann grundsätzlich sagen, was man möchte, was man denkt. Und der Staat darf einem nicht verbieten, irgendetwas zu sagen. Er darf z. B. auch nicht die Presse zensieren, ohne dass es dafür einen triftigen Grund gibt. Also Zensur ist sogar generell verboten. Oder wenn es darum geht, seine Religion frei auszuüben, dann dürfen wir das auch tun, und der Staat darf uns das nicht verbieten und nicht über Gebühr einschränken.

Maxi: Außerdem wichtig: Reisefreiheit und Berufsfreiheit. Doch viele Freiheitsrechte wurden durch Corona-Maßnahmen stark eingeschränkt. Besonders hart hat es dabei die Clubszene getroffen, so auch Clubbetreiberin Pamela Schobeß.

Unsere Grundrechte

Wie schützen wir unsere Freiheitsrechte?



Wenn du jetzt hier stehst und dich umschaust: Der Club ist leer. Alles total hell erleuchtet. Wie fühlst du dich dabei?

Pamela Schobeß: Dass es hell ist, das kennen wir natürlich, weil wir ja hier auch tagsüber arbeiten, auch wenn es keine Krise gibt und kein Corona gibt. Aber es ist hart, im Augenblick zu wissen, dass es eigentlich nur so aussieht und dass wir so gar keine Nächte im Augenblick haben, dass hier einfach keine Menschen sind. Weil eigentlich geht es ja um ein Gemeinschaftsgefühl, ums Erleben, um Freude, tanzen, schreien, springen. Ganz viele Emotionen und die fehlen halt jetzt.

Maxi: Pamela musste ihren Club mehr als ein Jahr lang schließen. Ihre Berufsfreiheit war massiv eingeschränkt. Trotzdem hat sie Verständnis für die meisten Maßnahmen.

Pamela Schobeß: Weil wir eben alle wissen, es kann erst wieder normal werden, wenn wir diese Pandemie im Griff haben. Wir kriegen sie nicht in den Griff, indem wir gegen die Pandemie demonstrieren, sondern wir kriegen sie in den Griff, indem wir uns schützen und andere schützen, damit dieser Virus sich nicht verbreiten kann. Und deswegen finde ich das total nachvollziehbar.

Maxi: Auch Bijan hält die meisten Maßnahmen für verhältnismäßig. Aber nicht alle.

Bijan Moini: Es gab immer wieder einzelne Maßnahmen, die aus unserer Sicht über die Stränge geschlagen haben. Beispielsweise gab es ganz zu Beginn der Pandemie, also im März 2020, rigorose Versammlungsverbote. Da wurde sogar Menschen verboten, sich zu versammeln und zu demonstrieren, die nur zu zweit irgendwo hin wollten mit Schildern auf dem Rücken und gar nicht sagen wollten. Das war völlig übertrieben. Und diese Maßnahmen wurden auch weit überwiegend aufgehoben. Nicht durch die Regierung selbst, sondern durch Gerichte.

Maxi: Gerichte schützen Freiheitsrechte, die wir laut Grundgesetz haben. Die Richterinnen und Richter sind unabhängig von der Regierung. Das oberste deutsche Gericht ist das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. Es wacht über die Einhaltung des deutschen Grundgesetzes.

Bijan Moini: Es darf kein Gesetz formuliert werden, das gegen ein Grundrecht verstößt. Und wenn es das tut, dann kann man bis zum Bundesverfassungsgericht ziehen und das geltend machen. Und das Bundesverfassungsgericht hat sogar die Kompetenz, ein Gesetz wieder aufzuheben, dass das Parlament verabschiedet hat. Das ist quasi der große Gewinn, der durch die Einführung des Bundesverfassungsgerichts für die Grundrechte auch erwirkt wurde, weshalb unsere Verfassung auch wehrhaft genannt wird. Also unsere Grundrechte können sich quasi selbst verteidigen, bzw. wir können sie selbst verteidigen. Auch gegen eine Regierung, die z. B. autoritäre Züge hat, also versucht, unsere Freiheiten immer stärker einzuschränken.

Maxi: Für viel Aufsehen hat das Klimaschutz-Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Frühjahr 2021 gesorgt. Es verpflichtet damit die Bundesregierung, ein klares und langfristiges Klimaschutz-Konzept vorzulegen, um die Erhöhung der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 Grad zu beschränken. Zum Schutz der Freiheit zukünftiger Generationen, sagt die Aktivistin Carla Reemtsma.

Carla Reemtsma: Das Bundesverfassungsgericht hat den Klagestellerinnen Recht gegeben und gesagt: Nein, das Gesetz ist in Teilen verfassungswidrig, weil es keinen klaren Weg aufzeigt, wie wir zur Einhaltung der 1,5 Grad-Grenze kommen können, ohne zukünftige Generationen durch Freiheitseinschränkungen extrem zu belasten. Weil eben geplant wurde, sehr lange nur ein bisschen zu reduzieren und dann sehr schnell sehr radikal, was nicht in Ordnung ist, weil das sehr starke Freiheitseinschränkungen für zukünftige Generationen bedeutet hätte.

Maxi: Aber Klimaschutzmaßnahmen bedeuten häufig auch Verbote für die aktuellen Generationen. Ist das gerecht?

Carla Reemtsma: Es gibt Dinge, die wird es in einer klimaneutralen Zukunft nicht mehr geben können, z. B. Verbrenner-Autos, weil die eben so viel CO₂ ausstoßen, dass es nicht zusammengeht, wenn wir gleichzeitig klimaneutral werden wollen und keine Emissionen mehr ausstoßen. Es wird keine Verbrennung von Kohlestrom mehr geben. Es wird auch keine Kurzstrecken-Flüge mehr geben, solange wir keine anderen Technologien haben. Und davon sind wir weit entfernt. Das muss aber nicht heißen, dass es keine vernünftigen Alternativen gibt. Da ist der Staat gefragt, genau die aufzumachen, so dass jeder weiterhin die Mobilität hat, auch wenn es nicht in Form eines Verbrenner-Autos ist.

Maxi: Solche neuen Gesetze und Verbote können aber nicht von heute auf morgen eingeführt werden. Wichtig ist, dass sie allgemein verträglich sind, erklärt Bijan.

Bijan Moini: Also wenn ich von heute auf morgen sagen würde, kein Dieselfahrzeug darf mehr fahren, dann wäre das ziemlich sicher grundrechtswidrig. Das würde auch nicht vor Gericht halten. Ich bin auch nicht davon überzeugt, dass das eine gute Idee wäre. Was man aber machen kann, ist, dass man sagt, ab dem Tag X darf kein Dieselfahrzeug mehr verwendet werden. Das ist auch der Ansatz von allen, die vernünftigen Klimaschutz propagieren. Man kann auch nicht jetzt von heute auf morgen alle Kohlekraftwerke schließen. Es geht nicht, weil dort viele Menschen arbeiten, die davon abhängen. Das ist alles eine Frage der Abwägung, dass es einfach für alle verträglich ist.

Maxi: Ich bin echt froh, in einer freien Gesellschaft zu leben. Das ist mir heute immer klarer geworden, dass ich sagen darf, was ich will, dass ich reisen darf, wohin ich will. Das ist leider nicht selbstverständlich. Und es bedeutet auch nicht, dass ich einfach alles machen darf, was ich will, dass meine Freiheit grenzenlos ist. Was meint ihr? Was bedeutet Freiheit für euch?